

LESERMEINUNG

Einseitig informiert

Zum Leserbrief von Peter Frick vom 8. Juli „Realschule nach alter Art ist Geschichte“:

Auf den Leserbrief von Parteikollege und 1. stellvertretenden Bürgermeister Peter Frick muss ich als Vorsitzender der CDU Salem eins richtig stellen. Die von Peter Frick geschriebene Meinung ist seine persönliche Meinung, die ihm natürlich zusteht. Es befremdet mich, dass er zu seiner Meinung im Gemeinderat jetzt wenige Tage vor dem Bürgerentscheid mit einem Leserbrief noch zusätzlich die Bevölkerung beeinflussen will. In dem Leserbrief von Peter Frick kann man die Ansicht bekommen, dass dies die Meinung der CDU Salem ist. Dies trifft definitiv nicht zu! Nahezu hundert Prozent der CDU-Mitglieder von Salem sind für den Erhalt der Realschule. Dies habe ich in den unendlich vielen persönlichen Gesprächen mit unseren Mitgliedern erfahren. Ich erlaube mir hier nochmals einen Punkt herauszustellen, den ich schon bei einer öffentlichen Gemeinderatssitzung im November 2012 deutlich gemacht habe. Mein Einwand war damals, er trifft heute noch zu, dass wir Gemeinderäte sehr einseitig vom Bürgermeister informiert wurden. Es stand bei Bürgermeister Härle von der ersten Sekunde an fest, dass in Salem nur eine Gemeinschaftsschule in Frage kommt. Jede kritische Nachfrage wurde resolut im Keim erstickt. Bürgermeister Härle hat bis heute keine Informationsveranstaltung, sei es im Gemeinderat oder in der Öffentlichkeit, wo über Pro und Contra einer Gemeinschaftsschule informiert wurde, angeboten. Dies trifft auch bei dem Thema Realschule zu. Wie kann ein Gemeinderat verantwortungsbewusst entscheiden, wenn er vom Bürgermeister einseitig informiert wird? Noch einen Satz zu dem Urteil vom Verwaltungsgericht. Hier empfehle ich, das Urteil genau zu lesen. Von einer Schlappe zu sprechen trifft hier nicht den wahren Kern. Wieder einmal wird hier versucht, die Gegenseite frontal anzugreifen. Fairness sieht anders aus. **Franz Jehle**, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Salem

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

Der Elternwille?

Zu den Anmeldezahlen an der neuen Gemeinschaftsschule am Bildungszentrum Salem:

Der Landtagsabgeordnete Ulrich Müller erklärt der Bevölkerung vor dem anstehenden Bürgerentscheid, dass die aktuellen Anmeldezahlen am Bildungszentrum Salem durch Tricksereien entstanden seien. Nicht zum ersten Mal wurde nun öffentlich den Eltern unterstellt, dass sie auf Grundlage von Unwissenheit und gezielter Fehlinformation zweifelhaft Entscheidungen getroffen hätten. Auch wird suggeriert, dass Eltern nur auf grünes Licht aus dem Kultusministerium warten, um ihre Anmeldung an der Gemeinschaftsschule zugunsten der bestehenden Realschule zu korrigieren. Das kann man so nicht stehen lassen! Durch mein Ehrenamt als Gesamtelternbeiratsvorsitzende des Schulverbands Salem und als Mutter eines Viertklässlers habe ich einen Überblick über die Infoveranstaltungen und Elternbriefe aller weiterführenden Schulen. Ich versichere, dass allen Eltern schriftlich durch die Realschulerektorin Frau Szabo sowie durch direkte Nachfrage beim Schulumt oder den Schulsekretariaten die Möglichkeit zur Anmeldung an der Realschule Salem eröffnet wurde. Einige Eltern haben sich auch mit ihren Fragen zum Fortbestand der Realschule an mich gewandt und sind von mir an die Realschule weiterverwiesen worden. Alle Eltern haben ihre Entscheidung für die weiterführende Schule ihrer Kinder gut informiert treffen können. **Christiane Linke**, Gesamtelternbeiratsvorsitzende des Schulverbands Salem

Morgen, Freitag, veröffentlicht der SÜDKURIER die letzten Leserbriefe vor dem Bürgerentscheid zu diesem Thema. Weitere Briefe wieder ab der Montagsausgabe.

FC-Trainer rät Scolari zum Psychologen

- Viele Fans feiern beim Public Viewing
- Walter Schneck fühlt mit den Brasilianern

VON LUDWIG HRUZA UND JENS SIKELER

Überlingen – Ist das Wirklichkeit oder nur ein Traum? Die deutschen Fans in der Gruft sind außer sich vor Freude. Vier Tore in nur sechs Minuten. Und das gegen Brasilien. „Oh wie ist das schön“, hallt es durch das Kellergewölbe der Gruft. Auch die Guggenmusik Guggenvamps hat sich bereit gemacht. Man könnte fast meinen, es wäre Fasnacht und das Motto „Deutschlandspiel“. Die spielenden Guggenvamps voraus, die Fans hinterher, so zieht die ausgelassene Menge nach Spielende von der Gruft bis vor die Treppe am Galgen, wo die Party erst richtig losgeht.

Am Tag danach klingen die Verantwortlichen der Fußballvereine aus der Region, wenn sie über das Ergebnis sprechen, immer noch so, als müssten sie sich selbst davon überzeugen, dass sie am Dienstagabend nicht geträumt haben. Die Formulierungen, mit denen sie das Spielen kommentieren, ähneln sich. Walter Schneck, der Trainer der ersten Mannschaft des FC Überlingen, findet es „unmöglich, was da passiert ist“. Stefan Steinhauer, der Vereinsvorsitzende von Rot-Weiß Salem, glaubt nicht, „dass es so etwas ein zweites Mal geben wird“.

Da sprechen Männer, die selbst Fußball gespielt, unzählige Spiele gesehen und reichlich Erfahrung als Trainer gesammelt haben. Bei aller Expertise: Dieses Ergebnis lag außerhalb ihrer Vorstellungskraft. Hubert Vögele, der Abteilungsleiter Fußball bei der SpVgg FAL, hatte vorher auf ein 1:0 getippt. Klaus Pillebeit, der Vorsitzende des FC Überlingen, war von einem „engen Spiel“ ausgegangen. Aber wie soll man auch einen Spielverlauf voraussehen, dem die Kommentatoren hinterher die Bezeichnung „historisch“ verpassen werden?

Schneck hat sich die brasilianische Mannschaft schon in den bisherigen Spielen genau angeschaut und sich gewundert. Von den Brasilianern hatte er, wie wohl viele Fans, eine schöne und offensive Spielweise erwartet. Stattdessen hätten sie aber nur den Vorsprung



Vor dem „Galgen“ und in der „Gruft“ ging es beim Sieg der deutschen Nationalmannschaft ausgesprochen lebendig zu. Die vielen Fans waren begeistert vom Spiel „ihrer“ Mannschaft. BILD: HRUZA



„Ich bin von einem engen Spiel ausgegangen.“

Klaus Pillebeit, Vorsitzender des FC Überlingen



„Das war unwirklich, wie das abließ.“

Hubert Vögele, Oberster Fußballer bei der SpVgg FAL



„Wir haben eine sensationell homogene Truppe.“

Stefan Steinhauer, Vorsitzender Rot-Weiß Salem

Kontakt für die Kids

Rund 400 Jugendliche spielen und trainieren momentan beim FC Überlingen. Auch wenn der Vorsitzende Klaus Pillebeit sagt: „Bei uns hat sich der demografische Wandel noch nicht ausgewirkt.“ Über Fußballnachwuchs freut er sich wie seine Kollegen von den anderen Vereinen trotzdem. Interessenten können sich unter der

Tel. 0 17 5/2 71 21 67 oder per Mail über info@fc09ueberlingen.de an den Jugendleiter Michael Friesenhagen wenden. Beim Rot-Weiß Salem ist Uwe Koester für den Nachwuchs verantwortlich. Per Telefon ist er unter der 0 16 0/8 48 41 61 zu erreichen. Seine E-mail-Adresse: uwe.koester.salem@t-online.de. Jürgen Zöllner, Jugendleiter der SpVgg FAL, nimmt Anrufe unter 0 75 54/13 55 oder E-Mail unter jugendleiter@spvgg-fal.de entgegen. (jes)

verteidigt. In der ungewohnten Spielweise sieht er einen Grund für die Niederlage.

Für Siege im Fußball gibt es immer zwei Erklärungen: Die eigene Stärke oder die Schwäche des Gegners. Schneck hält viel von der deutschen

Mannschaft. „Wir haben die Qualität. Wenn wir die Räume haben, sind wir richtig gut.“ Und die hatten die Deutschen, als die Brasilianer nach dem 1:0 aufmachen mussten.

Für die Experten reicht das aber als Erklärung nicht aus. Sie sind sich einig,

dass die Brasilianer mit dem Druck unbedingt Weltmeister werden zu müssen, einfach nicht zurechtkamen. „Angst essen Seele auf“, kommentierte Steinhauer.

Auch die Mannschaften von Schneck mussten schon herbe Niederlagen einstecken. Er könne deshalb mitfühlen, so der erfahrene Trainer. „Man will sich verstecken.“ An der Stelle von Felipe Scolari, dem Trainer der Brasilianer, würde er die Spieler von einem Psychologen betreuen lassen.

Der große Favorit ist Deutschland trotz des großartigen Spiels aber aus Expertensicht nicht. „Das Spiel fängt wieder bei null an“, bemühte Vögele eine Fußballerweisheit. Trotzdem: „Wir sind leichter Favorit.“ Mit einem knappen Sieg rechnen auch die anderen Experten.



Geld für Kinder und Schule im Kongo

Eine Spende über 3333,33 Euro hat die Schülersprecherin des Gymnasiums Überlingen, Paula Zimmer, mit Verbindungslehrer Andreas Haas für den Verein Hallo Kongo überreicht. Das berichtet das Gymnasium in einem Pressetext. Nicole Thieke und Susanne Tilly (von rechts) von Hallo Kongo nahmen das Geld erfreut entgegen. „Die Schüler haben das Geld beim Weihnachtsbasar, Altstadtlauf und einem eigenen Talenteabend erwirtschaftet“, berichtet Paula Zimmer. 1000 Euro kommen den Patenkindern im Kongo zugute, die restliche Summe dient dem Ausbau einer Schule.

BILD: GYMNASIUM

Fahrer gesucht für Senioren-Treff

Überlingen – Für den Fahrdienst zu seinem Senioren-Treff sucht der Malteser Hilfsdienst ehrenamtliche Fahrer. Die Person sollte dienstags ab etwa 13.30 Uhr und ab 17 Uhr jeweils für eine Stunde Zeit haben. Beim offenen Treff gibt es Essen und Trinken, Spiele oder Gedächtnistraining. Der offene Treff findet jeden Dienstag in der Malteser-Dienststelle in der Nussdorfer Straße 38C in Überlingen statt. Die Teilnahme am Fahrdienst und am offenen Treff ist kostenlos. Interessierte am Fahrdienst können sich per Telefon 0 75 51/97 09 0 oder E-Mail ursula.jehle@onlinehome.de bei Ursula Jehle melden.

Manege frei für Artisten und Tiere

Heute Premiere des viertägigen Gastspiels von „Circus Montana“ im Sportzentrum Altbirnau

Überlingen (abg) Der „Circus Montana“ gastiert ab heute bis Sonntag, 13. Juli, wieder im Sportzentrum Altbirnau in Überlingen. Diesmal ist der Augsburger Dompteur Christian Walliser mit einer Raubtierdressur wieder dabei. Das Programm beinhaltet außerdem Artisten der Berliner Artistenschule, ein Live-Orchester, verschiedene Tierdressuren und ein Ballett.

„Insgesamt sind wir 25 Leute, die in der Manege auftreten und über 80 Tiere, die alle mitarbeiten. Von der Ente bis zum Löwen hat hier jedes Tier einen Platz in der zweistündigen Show“, erzählt Walliser. Der Circus Montana sei

der einzige Zirkus Europas, der zwei separate Raubtierdressuren im Programm habe, erklärt der Dompteur. Er wird in der Manege die Tiger- und Löwendressur vorführen.

Angst vor Tieren kennt er nicht: „Es war mein Kindheitstraum, Dompteur zu werden, ich bin mit Zirkustieren aufgewachsen und meine fünf afrikanischen Löwen und neun sibirischen Tiger sind wie meine Babys, ich liebe sie sehr“, beteuert er.

Der zweistündige Mix in der Manege, mit internationalem Flair, startet am Donnerstag um 17 Uhr.

Premiere heute, Donnerstag, um 17 Uhr. Weitere Vorstellungen: Freitag, 11. Juli, 17 Uhr; Samstag, 12. Juli, 15 und 18 Uhr; Sonntag, 13. Juli, 11 und 15 Uhr. Eintritt 25, 18, 14 Euro. Reservierung: Tel. 01 63/4 55 04 24.



Dompteur Christian Walliser ist mit seinen afrikanischen Löwen und sibirischen Tigern in der Manege zu sehen. BILD: BERGELT